

Ernstes Thema mit einer Prise Humor vermittelt

Informationstag von ADAC und DRK an der Conrad-Tack-Berufsschule über das Risiko von Handys im Straßenverkehr

Von Dominik Helbing
sehen, weil er auf sein Handy konzentriert war, versuchte Burg • „Wait a minute“, übersetzt „Warte kurz“ oder auch WAM - so hat der ADAC seine Kampagne genannt, mit der Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert werden sollen, im Straßenverkehr achtsamer mit ihrem Handy umzugehen. An der Conrad-Tack-Berufsschule gab es einen Informationstag, den die stellvertretende Schulleiterin Susanne Röxer mit dem ADAC und dem DRK organisiert hatte.

Ein Mitarbeiter des Automobilclubs, der sich selbst Pink Punk nennt, zeigte den Schülern, was die Ablenkung durch Handys im Straßenverkehr alles verursachen kann. Er berichtete über Unfälle und erzählte Geschichten aus dem Leben, die für die Unfallverursacher meistens schlecht endeten. Ein Fahrer hatte beispielsweise ein Reh nicht ge-



Pink Punk vom ADAC erklärte die wichtigen Dinge ohne erhobenen Zeigefinger. Foto: Dominik Helbing

schauung und Abschreckung einer Kart-Bahn mit Elektro- zugleich war ein Auto mit Totalschaden ausgestellt, auf Reaktionsvermögen testen.

Dabei wurde getestet, wie sie auf dem Kurs unterwegs sind, wenn Ablenkungen wie Beifahrer, Sehenswürdigkeiten oder natürlich auch das Handy hinzukommen. Wer wollte, konnte sich auf die Fahrt auch mit einer Rauschbrille begeben, die einen Alkoholwert von 0,5 bis 1,1 Promille oder auch den Konsum von Cannabis simuliert.

Detlef Gigga vom ADAC betreute den Überschlagsimulator. Dort konnten die Berufsschüler in Zeitlupe testen, wie es sich anfühlt, wenn man sich mit einem Auto überschlägt, und wie schwierig es ist herauszukommen, wenn es auf dem Dach liegt.

Das DRK war mit einem Rettungswagen vertreten. Dort wurde den Schülern gezeigt, wie es im Inneren des Fahrzeugs aussieht und ihnen erklärt, wie ein Rettungseinsatz

abläuft. Auch ein Anwalt war vor Ort, der Fragen zur rechtlichen Situation im Straßenverkehr beantwortete und erklärte, wozu ein Rechtsbeistand bei Schäden und Unfällen notwendig ist.

Unfallursache Smartphone ist zurückgegangen

Frank Schützke, der die Metalltechniker betreute, war angetan von dem, was für die Jugendlichen auf die Beine gestellt worden war. Schon im vergangenen Jahr sei der Informationstag bei Lehrern und Schülern sehr gut angekommen, so gab es nun eine Neuaufgabe. Laut ADAC sind die durch Smartphones verursachten Unfälle zurückgegangen. Dazu mögen auch Informationstage wie der an der Conrad-Tack-Berufsschule beigetragen haben.